

# AGiD Aktuell - April 2010

[www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org)



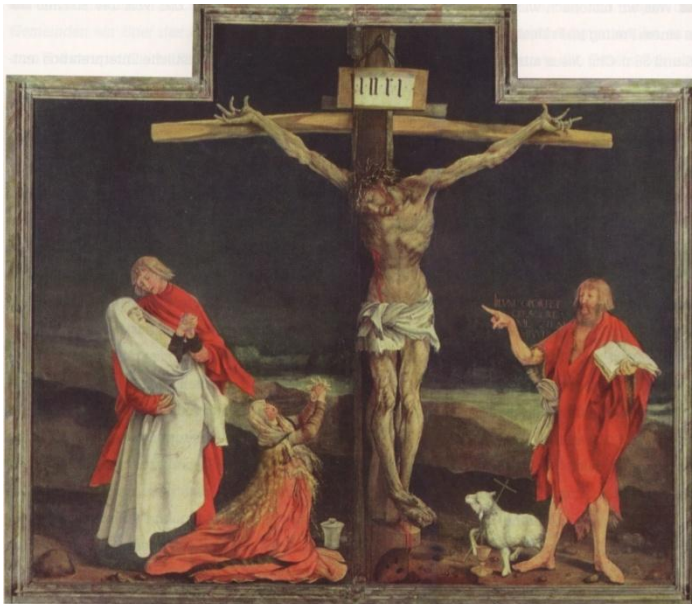
Anthroposophische  
Gesellschaft in  
Deutschland

Liebe Mitglieder und Freunde der Anthroposophischen Gesellschaft,

für den Monat April möchten wir Sie auf folgende **Veranstaltungen** und **Nachrichten** aus dem Leben der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland aufmerksam machen:

---

**-Hamburg**, Donnerstag/Freitag, 1./2. April:



„**Der Isenheimer Altar in Colmar**“ (1. April) und „**Kreuzigungs- und Auferstehungs-darstellungen**“ (2. April)

Zwei Vorträge von **Alfred Kon.**  
Beginn am Donnerstag um 19.00 Uhr, am Freitag um 11.30 Uhr, jeweils im Rudolf-Steiner-Haus, Mittelweg 11-12.

[www.rudolf-steiner-haus.de](http://www.rudolf-steiner-haus.de)

[info@rudolf-steiner-haus.de](mailto:info@rudolf-steiner-haus.de) .

---

**-München**, Donnerstag bis Sonntag, 8.-11. April:

„**Stufen der Freundschaft – Licht und Schatten in der menschlichen Begegnung**“

Schulungsseminar „Meditation“ im Haus Freudenberg, Söcking, mit **Arthur Zajonc** (Amherst/USA), **Florian Roder** und **Danuta Perennès** (Eurythmie).

Um **Anmeldung** wird gebeten unter Tel. 089/332520, oder per E-Mail:

[info@anthroposophie-muenchen.de](mailto:info@anthroposophie-muenchen.de) [www.anthroposophie-muenchen.de](http://www.anthroposophie-muenchen.de)

---

**-Frankfurt**, Samstag, 10. April:

**„Rosenkreuz und Doppelgängersphäre - Wege zum imaginativen Bild“**

Übungsseminar mit **Uwe Mos** und **Wolfgang Kilthau**.

Von 9.30 bis 13.30 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Hugelstrae 69.

[www.arbeitszentrum-ffm.de](http://www.arbeitszentrum-ffm.de) [b.messmer@arbeitszentrum-ffm.de](mailto:b.messmer@arbeitszentrum-ffm.de) .

---

**-Nürnberg**, Dienstag, 13. April:

**„Das Erscheinen des Christus im ätherischen im Lichte der Philosophie der Freiheit von Rudolf Steiner“**

Vortrag von **Karen Swassjan** (Basel) um 20.00 Uhr, Rieterstrae 20.

[www.anthroposophie-nuernberg.de](http://www.anthroposophie-nuernberg.de) [info@anthroposophie-nuernberg.de](mailto:info@anthroposophie-nuernberg.de) .

---

**-Berlin**, Freitag, 16. April:

**„Begegnungen mit dem ätherischen in Zeit, Musik und Heilprozessen“**

Vortrag mit **Gunhild von Kries** aus der Themenreihe **„Die Welt des Lebendigen“** um 20.00 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92.

[www.ag-berlin.de](http://www.ag-berlin.de) [sekretariat@agberlin.de](mailto:sekretariat@agberlin.de) .

---



Foto: Jochen Quast

**-Freiburg**, Samstag, 17. April:

**„Darstellungen zur Neuinszenierung 2010 der Mysteriendramen von Rudolf Steiner“**

Vortrag von **Paul Mackay** (Dornach). Ein Schauspielensemble wird eine kleine szenische Darbietung geben.

Von 11.00 – 13.00 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Starkenstrae 36.

---

---

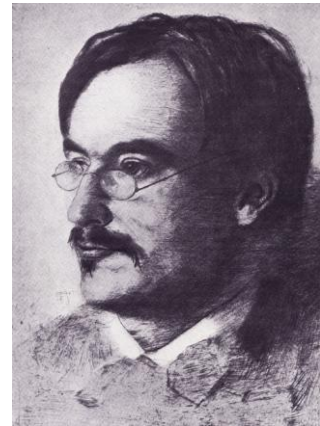
**-Freiburg, Samstag, 17. April:**

**„Zur Lebensgeschichte Rudolf Steiners:  
Wien und Weimar (1879-1897)“**

Vortrag von **Prof. Dr. Peter Selg** um 20.00 Uhr  
im Rudolf-Steiner-Haus, Starkenstraße 36.

[www.anthroposophie-az-oberrhein.de](http://www.anthroposophie-az-oberrhein.de)

[agid-azob@t-online.de](mailto:agid-azob@t-online.de) .



---

**-Bochum, Freitag bis Sonntag, 23.-25. April:**

**„Karmapraxis – Schritte auf einem übenden Erkenntnisweg“**

Wochenendseminar mit **Carla van Dijk** im Kulturhaus „Oskar“, Oskar-  
Hoffmann-Str. 25.

**Anmeldung** erbeten bis 16.4. unter:

Tel. 0234/3336730 oder per E-Mail unter [anthroposophie-nrw@t-online.de](mailto:anthroposophie-nrw@t-online.de)

---

**-Bonn, Donnerstag, 29. April:**

**„Zukunft der Arbeit – Karma des Berufs“**

Vortrag von **Michael Schmock** (Mitglied des Arbeitskollegiums der Deut-  
schen Landesgesellschaft und verantwortlich für das Arbeitszentrum NRW)  
um 19.00 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Thomas-Mann-Str. 36.

---

**-Frankfurt, Samstag, 1. Mai:**

**„Von der Tafelrunde zu „Runden Tischen“ – die 12 Tugenden der  
Artusritter und ihre Metamorphosen in der Gegenwart“**

Seminar mit **Christine Krüger** und **Rudolf Rüschemier** von 10.00 bis  
18.00 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus Frankfurt, Hügelstraße 67.

**Anmeldung** erbeten bis 23.4. unter Tel. 069/53093-581/582, Fax -588.

---

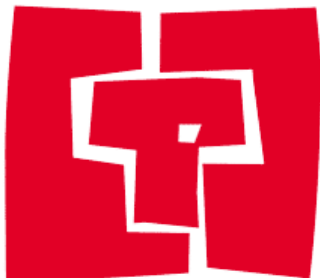
---

## **„Zukunft der Arbeit – Karma des Berufs“:**

**Öffentlicher Kongress und Mitgliederversammlung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland** vom 24. bis 27. Juni an der Rudolf-Steiner-Schule in Bochum-Langendreer.

Der Kongress möchte Fragestellungen zu einem neuen Verständnis von Arbeit und Einkommen, von Beruf und Berufung anregen. Er will Arbeitsrichtungen und Praxisfelder aufzeigen, diskutieren und Mut machen, auch neue und unkonventionelle Wege einzuschlagen.

Wie entsteht eine Wirtschafts- und Sozialethik, durch die der Mensch die Erde, auch für zukünftige Generationen, lebenswerter macht?



### **ZUKUNFT der ARBEIT KARMA des BERUFS**

Öffentlicher Kongress  
und Mitgliederversammlung  
der Anthroposophischen  
Gesellschaft in Deutschland  
24.–27.6.2010 in Bochum

Wie verändern sich schon heute Unternehmen und wie sieht eine Organisation der Zukunft aus? Wie verhalten sich Arbeit und Menschenwürde zueinander - bei uns in Europa und in ärmeren Ländern weltweit?

Was haben einzelne Menschen auf diesen Gebieten bereits geleistet und wie können wir uns gegenseitig anregen, das zu tun, was auch wirklich zu tun ist?

Dabei geht es sowohl um spirituelle Grundlagen, als auch um deren praktische und gesellschaftlich relevante Verwirklichung.

U.a. mit **Frithjof Bergmann, Herta Däubler-Gmelin, Friedrich Glasl, Wolfgang Gutberlet, Gerald Häfner, Udo Herrmannstorfer, Wolf-Ulrich Klünker, Joachim v. Königslöw, Dirk Kruse, Christof Lindenau, Paul Mackay, Enno Schmidt, Peter Selg, Johannes Stüttgen, Linda Thomas, Götz Werner.**

**„Dezentrale Foren“** in der **GLS-Bank Bochum**, den **Demeter-Höfen im Windrather Tal**, im **Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke**, dem **Bochumer Kulturhaus OSKAR**, der **Universität Witten-Herdecke**, der **Arbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen Dortmund**, dem **Institut für Waldorfpädagogik Witten/Annen**, sowie eine **Exkursion zur Zeeche Zollverein**. Ausführliche Informationen, das detaillierte Tagungsprogramm und die Möglichkeit zur **Online-Anmeldung** finden Sie unter [www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org)

---

## **"Die Volksseelen Europas und das Ich des Menschen"**

**Nürnberg, 24. bis 26. September:**

**Michaelitagung** der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland

2010 erscheint Rudolf Steiners Vortragszyklus „Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhange mit der germanisch-nordischen Mythologie“ aus dem Jahr 1910 neu und in kommentierter Fassung. Dies ist Anlass genug, um mit einer von der Deutschen Landesgesellschaft und dem Arbeitszentrum Nürnberg gemeinsam veranstalteten Tagung neu auf diese für das Werden und das tiefere Verständnis der europäischen Entwicklung so wichtigen Motive zu schauen. Die Zusammenarbeit von Referenten aus verschiedenen Ländern Europas ermöglicht eine authentische Annäherung an dieses hochaktuelle Thema.

**Auskunft und Anmeldung:**

[www.anthroposophie-nuernberg.de](http://www.anthroposophie-nuernberg.de) [info\(AT\)anthroposophie-nuernberg.de](mailto:info(AT)anthroposophie-nuernberg.de)

**Ausführliches Tagungsprogramm und Anmeldeformular:**

[www.anthroposophische-gesellschaft.org/index.php?id=4](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org/index.php?id=4) .

---

## **Förderung von Forschungsprojekten und Stipendien**

Der 30. April 2010 ist nächster Abgabetermin für Anträge auf Forschungsförderung und Stipendien. Die Anträge werden dann im Juni beraten und entschieden. Interessenten fordern bitte hierzu die Richtlinien an bei der Stiftung zur Forschungsförderung, Monika Elbert, Stubenrauchstr. 77, 15732 Eichwalde, Tel. 030/67803990, [delos@t-online.de](mailto:delos@t-online.de) .

---

## **Kunstförderung in Berlin**

Am Samstag, den 13. März 2010, hat das zweite Kolloquium Kunst und Kunstförderung in Berlin stattgefunden. Gedacht sind gerade diese Zusammenkünfte für Menschen, die in einem unmittelbaren künstlerischem Schaffensprozess stehen.

Auf dem künstlerischen, wie biographischen Hintergrund der Einzelnen wurde in den Gesprächen eine Dichte erlebbar, die durch die Einleitung von Jobst Langhans anhand eines Textes von Joachim Daniel eine inhaltliche Ausrichtung auf die Frage nach dem Quell künstlerischen Tuns erhielt.

Ebenso anwesend war der Blick auf die Stellung der Kunst auf dem Erkenntnisweg sowie die Frage, wie der Umgang mit der Geisteswissenschaft Ausdruck finden kann im Künstlerischen. An dieser Thematik werden wir im Herbst weiter arbeiten.

*Birgit Ebel (Berlin) und Susanne Lin (Stuttgart)*

**Kontaktaufnahme** für interessierte Künstler:

Birgit Ebel (birgitebel@gmx.de), Susanne Lin ([susanne.lin@online.de](mailto:susanne.lin@online.de))

---

## **Der gegenwärtige Weg in die Sichtbarkeit**

**Der Zeitraum von 2009 bis 2011** hält für die Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland ein gewisses Arbeitsvorhaben bereit. In diesem Zeitraum wollen wir versuchen, aus der Nische einer vom Leben übersehenen Stille hervorzutreten, um die Fruchtbarkeit der Anthroposophie für die drängenden Fragen des Lebens in der Öffentlichkeit besser sichtbar zu machen. Dabei geht es nicht um ein Drängen in die Öffentlichkeit um jeden Preis, sondern um die Verantwortlichkeit sowohl der Menschheitsentwicklung als auch der Anthroposophie gegenüber.

Den ersten Schritt in dieser Aufgabenstellung machte **2009** die Mitgliedertagung in München, die der Frage des Lebendigen auf allen Gebieten des Lebens nachging. Das Lebendige als eigene Qualität und Erfahrung konkret zu erfassen war das Ziel dieser Zusammenkunft. „*Durchbrüche ins Ätherische*“ lautete der entschiedene Titel, welcher die Aufgabenstellung unmissverständlich artikulierte. Zahlreiche Anschauungs- und Erfahrungsübungen vollzogen nach dem Resümée der Teilnehmer wirkliche Schritte in dieser Richtung.

**2010** stellt sich die eingangs genannte Aufgabenstellung wiederum ganz anders dar. Jetzt geht der Blick von einer geistig intimen Erfahrung zu einem umstrittenen gesellschaftlichen Thema, das seinen Schatten auf alle Bereiche des Zusammenlebens wirft. Es geht dabei um nichts Geringeres als die menschliche Würde.

Die Würde des Menschen ist ein gefährdetes Gut. Das zeigt sich in der Verfügbarkeit und Manipulierbarkeit seines Leibes ebenso wie in der seelischen Verführbarkeit und geistigen Angreifbarkeit. Wie Gegenbilder wahrer Menschwerdung treten die Gefährdungen auf, die scheinbar über unbegrenzte Ressourcen verfügen und eine Art von Normalität zu suggerieren versuchen.

Einer der stärksten Attacken ist dabei mit dem Ich jener Bereich des menschlichen Daseins ausgesetzt, der wie kein anderer mit seinem zentralen Wesen und seiner Wirksamkeit zusammenhängt. Wie in einem undurchdringlichen Gefängnis festgesetzt, erscheint da dem Menschen dasjenige, was ihm zugleich Quell von Sinnerfahrung, Produktivität und Selbstwert werden kann: die Arbeit.

Ohne die Möglichkeit zu arbeiten – sein schöpferisches Potential, seine Begeisterungsfähigkeit und seine Lebenskraft für etwas vom Mitmensch und Welt Benötigtes und Erwünschtes einzusetzen, – verdorren die Lebenskeime, welche der Entwicklung des Menschen Nahrung geben. Menschliche Arbeit, das ist Selbstbestimmung, Daseinsfürsorge und Weltveränderung in einem. Sie gehört konstitutiv zum Menschsein. Sie macht zu einem Gutteil seine Würde aus.

Durch menschliche Arbeit ist das Antlitz des sozialen Lebens ebenso entstanden wie das veränderte Antlitz der Erde. Fortschritte in der Arbeitswelt haben den Menschen von manch mühseligem und Qualvollem befreit. Die Produktivität ist im Laufe dieses Prozesses dermaßen gestiegen, dass ein Teil der werktätigen Menschheit ausreicht, um sie als Ganzes zu ernähren

Politische Gestalter sehen sich durch diese Entwicklung vor unlösbar gestellte Rätselfragen gestellt. Die einen schlagen einen elektronischen Circus Maximus vor, um das revolutionäre Potential der Überflüssigen zu kanalisieren. Andere sehen in strenger Reglementierung und Arbeitszwang die Lösung drohender Konflikte.

Ein Leben zwischen „Tittitainment“ (1997 wurde in dem Buch „Die Globalisierungsfalle“ dieser Fachbegriff geprägt: „Titty-“ steht für das Durchführen und „-tainment“ für das Unterhalten von 80 Prozent der für Produktionsabläufe nicht benötigten Bevölkerung, um sie ruhig zu stellen) und Zwangsarbeit scheint die unausweichliche Alternative.

Die Erfahrung von Arbeitsfreude, Sinnerfüllung und Würde wird da von kaum jemandem in den Blick genommen. Dabei könnte heute viel mehr „freie“, ungebundene, für den unmittelbaren Lebensunterhalt nicht notwendige Arbeit für ein menschliches Antlitz der Gesellschaft und der Erde eingesetzt werden.

In bestimmten Gegenden Deutschlands wird diese Entwicklungsdramatik besonders erlebbar. Dazu gehören die Industriebrachen im Osten Deutschlands und in seinem äußersten Westen.

Das Ruhrgebiet ist in diesem Jahr zur Kulturhauptstadt Europas benannt worden, gedacht als Ansporn, den angestrebten Kulturwandel produktiv zu bewerkstelligen. Was lag also näher als die zugrunde liegende Entwicklungsfrage für die öffentliche Mitgliedertagung der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland aufzugreifen.

So wird sich die deutsche Landesgesellschaft also vom 24. bis 27. Juni 2010 in der Rudolf-Steiner-Schule Bochum mit dem Thema „**Zukunft der Arbeit – Karma des Berufes**“ an die Öffentlichkeit wenden und versuchen, zu einer der großen Fragen der Zeit Lösendes beizutragen.

Das Programm reicht von zahlreichen Vorträgen, Präsentationen, Foren und Gesprächskreisen über künstlerische Veranstaltungen, Podiumsgespräche und Exkursionen bis zu Veranstaltungen für jüngere Menschen und einer Zusammenkunft der Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft.

Im **Rudolf-Steiner-Jahr 2011** wird die Aufgabenstellung, Anthroposophie unter die Menschen zu tragen, zu einer gewissen Kulmination kommen. Verschiedene zeitliche Kraftströme überlagern sich da.

Der 150. Geburtstag Rudolf Steiners begegnet dem neuen Jahrhundert mit seinen gravierenden Krisen und ungelösten Problemen. Was kann das Werk Rudolf Steiners für die Gegenwart, für dieses Jahrhundert bedeuten?

Der in Bologna 1911 gehaltene Vortrag über das Motiv von Punkt und Umkreis im Zusammenhang einer geistigen Wissenschaft vom Menschen erscheint da mit der Gesetzmäßigkeit der dreimal dreiunddreißig Jahre ebenso im Fokus wie die Darstellungen neuer Erfahrungszugänge zum Wesen des im Ätherischen wirkenden Menschheitsgeistes. Ebenso tritt da die Eurythmie als eine ganz aus dem Verständnis des Ätherischen erscheinende Bewegungskunst auf.

Heute stellt sich die Frage, wie dieses Werk in aktueller Fruchtbarkeit gepflegt und entwickelt werden kann, wie die Möglichkeiten anthroposophischer Ideenbildung und kultureller Initiativen für die Gegenwart beschrieben und erschlossen werden können.

Vor welches geschichtliche Erbe sehen wir uns als Einzelne, als anthroposophische Gesellschaft und im Gesamtzusammenhang gestellt? Welche Aufgaben erwachsen uns aus der Vergangenheit, welche Hoffnungen erahnen wir aus der Zukunft? Wie kann unser Beitrag aussehen für eine lebendige Weiterentwicklung der Anthroposophie in ihrem zweiten Jahrhundert als Menschen-Geistes-Wesen?

Dem widmet sich die dritte Tagung 2011 in Weimar. Sie bildet Schluss und Höhepunkt der geschilderten Trilogie. Sie wird ein Moment des Innewerdens genauso sein müssen wie eine Feier des Gedenkens, der Freude und Zukunftsaussicht.

Als Veranstaltungsort sind uns mit dem neuen Kongress Zentrum in Weimar schöne und geeignete Bedingungen geboten. Öffentlicher Festakt, anthroposophische Arbeitstagung, Mitgliederversammlung und Austausch verschiedener geistiger Strömungen mögen dort eine Kulmination des Kulturlebens bilden, die wir uns für unsere Zeit wünschen.

*Hartwig Schiller, Stuttgart*

---

**Impressum:**

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.  
Zur Uhlandshöhe 10, 70188 Stuttgart.  
Tel. 0711/16431-21, Fax 0711/16431-30.  
Redaktion AGiD Aktuell: Florian Stegmaier

[www.anthroposophische-gesellschaft.org](http://www.anthroposophische-gesellschaft.org)

---